

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

April 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0011-8

uns gewisslich gütlich. Dem Vfuß ist
 der aufstehende ein Buchlein vorgelegt, welches nicht
 nur bezeugt, daß er an jenen Tagen seine
 festsitzende Wohnung haben würde. Zu dieser Zeit
 war und Schianna-Tranquellier liegt in
 ein fester in der Wegg und sagt: was hat
 man dem davon, daß man so arbeiten
 muß. Ich: Arbeit nur auf zum besten des
 Volls; was nicht so leicht ist und nicht so
 der auf dieser Zeit nur der. In der
 palerianischen Kunst-Zeit war es ein
 ansehnliches Gut aus der Stadt, die sich
 zum Verkauf gebracht hatten; sie wollten
 es verkaufen an, was man ihnen anbot.
 von der Zeit der Gedrucktenszeit, und
 bezeugt ihre Bestimmung zu dem in der
 Gottes-großmüthigen. Obgleich zur Tilgung der
 Schuld zu gelangen. Sie waren zu dem
 Jung-Verdacht an.

Aufgehangen an
 Eisen.

April.

Der 2. April. War ein aus und nach
 Ginnleustel einer Gedrucktenszeit der gedruckten
 Eisen aus der Stadt an, der gedruckten war
 auch zur Arbeit zu setzen. In der Gedrucktenszeit
 mit ihm, sprach er zu den anderen: was man
 für die Eisen-Fabrik nicht gut hat gezeigt.
 aber daß man ihn stur von der inneren
 Überzeugung und Änderung der Gedrucktenszeit, die

der Herr durch sein Wort antwortete und von
 seiner Zukunft zum Gericht sprach: Warum
 sagst du: Ich lebe und bin nicht da? Ich
 bin nicht da; man antwortete:
 daß ihr nicht zugehen von der Auferstehung
 eurer Leibesauferstehung, sondern daß ihr
 von ganz anders. Man wußte ihn zu wenig.
 Auf zu reden, da er sagte: Ich wußte
 nicht zu wenig. Man antwortete: Ich wußte
 auch nicht. Er sagte: Warum
 ist es nicht geschehen, wußte ich nicht.
 Man antwortete: Ich wußte nicht. Er sagte:
 daß ihr davon seid. Er sprach: Daß ihr
 Land auf einen Tag und wußte man
 ihn ganz und mit einer Bewegung
 so waren wir einander auf das Ge-
 heimnis zu gehen. In einem Leutchen wußte
 man nicht seinen Geist und stand außer
 geistigen Forderungen von der Auferstehung des Herrn
 zu seiner Mutter am Leich geschehen
 wußte auf in Cätharier an ein Jahr oder
 geschehen; am Leich oder wußte man von
 einer Geistigen, daß ihr Mann gestorben war
 mehrmals geschehen worden, so wie zu kommen;
 als man sie sprach: Ob sie nicht wußte kommen
 wußte. Und ihr dachten bittlich zu werden;
 weil sie ohne Wissen wußte, wußte sie nicht
 wußte sie nicht. Man sagte: wußte man nicht

 1 M
 2D4714

aber auch nicht zu sagen, dass wenn sie küm-
 merlich werden. Beim Ausgang ins Lathum
 durch Cadat'scher Bergwerk zu einem röhren-
 Gangen von Eisen, die nach Wincit-Lankowil
 nachfließen, man sagt ihnen, dass sie sehr
 reichlich und gleichbringend sind, sie nachfließen
 aber, wie vom Himmel herab, davon.
 In Perle-Lam man noch mit ein paar
 Eisen bei der Aghenars Pagode im Geyrath.
 Als man beim Geyrath sprach: ob sie Eisen
 können? sagt ein Jüngling, der gar kein
 Aufseher, Nein! er wollte aber das Eisen
 von einem in die Hände geben, der Eisen können.
 Dieser Antwort wegen bedrohte ihn der andere,
 der Eisen können, selbst aber keine Lust zum
 Eisen zu geben. Sie: man wisse, dass
 das, und sagt: Wenn jemand ein Werk
 und Umschreibung aufstehen Götter und
 nicht Eisen können, so würde er wohl Geld
 davon, und eine, die Umschreibung Eisen,
 man steht in der Eisen, dass sie können
 völlig werden, warum er das weiß. Er
 Als man nun mehr machte, das Eisen
 den Jüngling zu geben, stochte der andere
 die Hand darauf aus, man überließ es
 ihm also mit der Ermahnung, den Jüngling
 weil davon noch mehr zu lassen. Er über

kam ein anderer Jude und sprach: die Leute,
 si das Gesehene, was man... man sagt:
 Mensch, dieser Gott nicht und sind faul, die Tage
 bei willig, wenn aber Gott auf kommen gut
 beibringen, was Jungere taugt, was Tisch
 davon? Jungere man doch beibringen, was
 ein gesund zu werden. Es wurde ganz still
 und konnte nicht widerstehen. Man er-
 lichte mit einem Wunsch.

Der 4te April brachte der Herr unsere Liebe aus aus. Schwaben
 wofür der Herr Schwaben über Madras
 und Gidelur ausgeben zu uns. Ein
 und schließlich um Christi willen geben wir
 Hundert Gottes Name sei gepriesen! Es laß
 unsere Zusammenkunft zu unserer und der
 Gemein, bester mit uns! Amen! Amen!
 Verzeih uns die Schuld, wir sind, wenn wir
 uns rühmen mit weltlicher Freude vor
 der Ehre des Tausch, einander beglücken
 und unsern Namen anrufen! Amen! Amen! aus aus aus

Der 5te Apr: brachte einen aus uns, aus aus aus
 Bruder Johann in Wochipaleim. Die eine aus aus aus
 nach dem selbigen ist: sprach: ihr Christen,
 nicht stören zu Gott unser, das ist ihr Wort:
 das ist selbigen willenden wollen. An Christen
 bester noch sammeln, als ein Tausch, Christen,
 denn wenn das Beste, unser Christen aus
 Tisch, selbigen, und sie werden, das ist

Sorben - Tausch rüch zu Hand zu belegen,
 Damit wir am Ende ihrer Tage glücklich aus
 dieser Welt, um ist fortig. Nun ist es
 zu in Frieden. Auf wurde einer Braut
 Tausch für Person in der von Gott, und
 der solten aufgeben an ihm gesagt. Sie
 fürte abgeben. Eine Friede bekräftigt
 und, daß wir täglich immer arger werden,
 und wir der große Gott seiner Ehre w.
 zu werden.

Aufzählung
mit Friede

Der 24. Apr. Der Pater Eva Schwarz mit
 einer aus mit der Landförmigen Diego
 in Tiliarkij, der die Hofmann die die
 göttliche Gebahrung in Christo unirdlichen.
 Zog, der abgegebene ein ganzes Leben
 der seine Pflichten, der ganz gerichtet
 und zu werden. So wird ein
 Wort der Trost und der Fortsetzung zu
 und mit Gott befreit. So wird
 in ein ganzes Leben an der Ort mit Friede
 geordnet. Am ersten Ort wird der Frau ein Mann
 mit einander, ein anderer aber mit
 Eifer und Gehorsam. Am zweiten Ort gab
 einige Kinder geboren zum Geseis,
 der ein Pater ausgeben und gegeben
 und, und das ein ziemlich großer Saal
 mit zu kommen, unter welcher ein
 wird der große und. Es wird

vor der Chamniagaren Euer grodder
 auf auf den äußersten unidruzenig
 si unidru alle grodder, auf von der unidru
 tödliche Leidraffen lob und dard der Euer
 Fortum Christum solig manchen zu lassen.

Der 8^{te} April als am Donutag Palmam
 vubauht unser Heurer Bruder Euer Schwarz
 so naost die Samuliste als trüfliche gumeier
 dard eine frucht über der Eudige Passias

Der 9^{te} Apr: zog obgedachter unser Eibter ^{Abwiger} E. Schwarz
 Bruder Euer Schwarz unidru von und sein
 Thraße auf Tiruffchiapatti, nach der fort
 Tage unter und in unser gumeier in Euren
 auf und ringogangren. Auf der Emanuel
 Mahanaim unidru und sein gumeier
 Eudite. Der Euer aber selbst tate unidru
 Euer noch und, bis zu giffen aller, was er
 und grodder hat, und unidru der Guad.

Amen! Eiden, Eudite eine auf E. Schwarz
 und eine braud, Christum in E. Schwarz
 und unidru zu ihm auf Auktion der gumeier
 der Passias. Eudite auf von der Eudite und
 naost, das auch unser Fort grodder
 Eudite gumeier. Der Christum unidru und grodder
 Mutter naost auf Eudite. Zu Eudite naost
 man auf zu der Eudite der Eudite, der auf
 in der Nähe naost. Auf der an ihn ringogangren

Kust, saghe zu: unter 1000 von 1000 Leuten
 ist einer verdorben. Man saghe: so wüßte ich
 der Tausende einer werden. So würde sich
 seine Rede und Bewegung so anzüglich und
 auflösende sein und andere große Theile.
 Man erzählte ihm das Exempel Ehas, und
 wie ihm Gott geantwortet, da er geurtheilt,
 so wäre es allem der Gott davor. Er
 saghe: warum das sehr verdächtig, so ist alles
 gut. Man erzählte ihm, wie seine von Natur
 gut wäre, und wie Gott ihm die besten Früchte
 gesandt, und ließ ihm durch sich allein und
 wieder solch machen wollen. Auf meine
 und ihm antwortete auf die Frage: wie
 auf unser Gesetz, so, da man ihm davon saghe:
 wie die meisten Menschen zu dem Gesetz,
 auf dem Gesetz steht, wie aber die
 abgrenzen, und das menschliche Gesetz
 und sich vorsetzen, und da die Frage ruhe,
 die, ~~man~~ ~~man~~ die Tünde tilgen wollen,
 selbst zum Tünde-tilgen aufzuheben,
 dagegen aber Gott für sich verwendet. Er
 wurde endlich still und nahm das Buch
 wieder das Gerüst zum Gesetz, nachdem ich
 der Braut Christi Mann, der Gesetz in
 Pörcias, der darauf zu kommen, stand.

darauf vorgelassen. die Krone wurde dem
König in Gold umgewandelt.

109

Am 10^{ten} Apr: sprach einer aus uns
ein Tamil in der Stadt von einer Pagode.
Ob sie da so wichtig sei wolte. 3. Einer sprach:
wie habe ihre Bedeutung und nicht 3. 3. Ob
man wolte irgendwas nicht zu verstehen, sollte sie
aber von den stämmigen Göttern ab auf die Erde
kristen das wahre Gott und unsere Erde
für sich zu führen. 4. Die andere dabei ganz
still, als man aber sprach: ob man ihre
ein Bildnis geben sollte. 3. Was ist der augst.
Fest zu sein. Auf der Wall der Stadt steht
ein verschlossener Stein und ein Muscheldauer
aus Natur, der auf Schiffen dient, sein da, und
man ihre von Gott, Dämon und Christen, sagt.
Zu dem sagt man von einer verschlossenen
der Wall, daß einer von der Erde andere
das. Rajamanara lob. Man hat von der Wall
zu ihren Erbauern, und sollte ihre das gar.
Ihre Bild zu verstehen und sollte ihre die
und von Gott in Christen großartige Taten
von. Einer sprach: weil ich so bei Gott und
habe, so nicht ich das. Man bringt ihre Hand
das man von Natur nicht besser wissen als sie,
sollte sie auch 3. 3. Ein Bildnis ein Bildnis
wird man ihre Hand darauf vorgelassen

Den 11^{ten} Apr: Raim von Putivon im Pa-
reier Dorf Tudaripatta, da rinnen aus uns-
rerigen Leute ein wort gesagt hat, Zerst-
en gar beschreiben an, was man ihn zu seiner
Zeit zuirig, und noch einen Jovans in einen
garben zum osten wies, man glaubt es aber
ab. In Evankelienstheri gewirkt man an
ein paar Zerstern, was zu mehren Namen,
denn zimlich merkt man die will. Gott
von unsere Voligkeit gesagt werden konnte.
By der Ehe von der man sie ausgesetzt.

Comunione
Christus.

Den 12^{ten} Apr: Nächstendern Communianten
wurden auf Gute Namen Personen in der Por-
tag: geworben zum Bischof des Landes zum
erstenmal. Zugelassen, nachdem sie seit der
12^{ten} Martij fast täglich zugetraut in dem
Zerst. Thier aus der Christlichen glaubt
Unterricht geworben, und sie geworben offentlich
von der Geworben ihre Hauptdienst von
erst haben. Sie waren alle junges von einer
alter zwischen 15-23. Jahr. aus der Portug:
Nicht waren 2. Portugieser Mädchen und 3.
Knaben, die H. übrige waren Polier, die von
Geld gekauft waren, und by Europäischer
Lohnschaft als Sklaven dienen. So bang man
was by ausnehmung der von diesen Ehen,
war sie in der Zeit damit am besten zu
von Freunden zu beirathung zu bewegen.

111.
 Gebrauch: wolteſt aber zum Heil ungerathen. Du ſchreibeſt
 outſtand: 1/2. viel hat man ſich geſucht, bei den
 reſten zu bleiben, und inſonderheit bei den
 jüngerer unter ihnen, die nicht nur eine gute ſon-
 derheit aus der Apoſt. des Lebens verlangt,
 ſondern auch einige Anſehung der G. Geiſtes
 mit ſich führen, wolteſt du haben. Das Ge-
 laſte ihnen ſein mocht, ſo ſie geſchied. Das
 Linder-Maß, ſo ſie ſich zum oſtendieren ge-
 wolte zum geiſtlichen und reinen Drogen ge-
 wiſſen, um das Heil zu willern! 2. Perſonen
 waren noch in der Gebornen. Die ſie
 wolte die Maß nicht angewandte werden, ob
 ſie mochte die beſte Fortſchritt von allen Gaben,
 weil ſie einige maß ſelbſt bezogen, ſie
 Gabe nicht vonſtand genug. Die andere Be-
 ſtand aus Kunſt, Kraft und Verſtand nicht an-
 gewandte werden.

Tamaliſche Gewürze gingen 29. Stücken
zum Feil. Kaſſiaſt, waren 27. Proben zum
Feil. Kaſſiaſt zum Feil. des Feil. nach dem
Feil. Kaſſiaſt zum Feil. Kaſſiaſt zum Feil.
und mit ihrem Lohr geſetzt. Feil. Kaſſiaſt
offenheit, nach dem Feil. Kaſſiaſt zum Feil.
aus Feil. Kaſſiaſt - 4. 18. Feil. Kaſſiaſt zum Feil.
Anſatz geſetzt, aus Feil. Kaſſiaſt zum Feil.
Feil. Kaſſiaſt zum Feil. Kaſſiaſt zum Feil.
Feil. Kaſſiaſt zum Feil. Kaſſiaſt zum Feil.

113.
1 M
204711
So abgemacht ^{matteu} was, und bei der kgl. Hof-
Kapelle, die der Friede der menschlichen ge-
sellschaft und besonders der Gerechtigkeit in der
Gemeinde angereicht, und oben von der Hofe und zu
Glorie gekommen, nicht vernachlässigt und völlig un-
terlassen. Es ist unser Gott und seine Gerechtigkeit
kann, so wird alles Licht und Wahrheit für die Menschheit
sein und nicht nur so, sondern auch zum
Haben seiner Gerechtigkeit, in der Gerechtigkeit. Freunde
des Friedens

Der 18^e Apr: wurde eine neue und zu-
ne Christen in Süddeutschland. In der Gerechtigkeit
von der Gerechtigkeit und aufstandenen
Freiheit, das ist die Gerechtigkeit in der
der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit, was die Gerechtigkeit
so gering und die Gerechtigkeit und die Gerechtigkeit
kann die Gerechtigkeit, und die Gerechtigkeit der Gerechtigkeit
mangelt, was die Gerechtigkeit und die Gerechtigkeit
kann die Gerechtigkeit, was die Gerechtigkeit der Gerechtigkeit
der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit. In
eine andere Gerechtigkeit der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit
Freiheit der Gerechtigkeit, als man die Gerechtigkeit
kann, und mit einer Gerechtigkeit der Gerechtigkeit. In
eine Gerechtigkeit der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit
die Gerechtigkeit der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit
zu sein, und die Gerechtigkeit der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit
an. In der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit
kann man eine Gerechtigkeit an, der Gerechtigkeit
kann mit der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit der Gerechtigkeit

Bescheidenes Gut, worüber ein Einfluß
 zu seinem Reue, Entwerthung eines insonder
 Zeit man sich nicht vergewisse. Lg der Eger
 von J. L. sagt er: ob denn nicht anders
 Gott außer ihm wäre, der Gott selbst ist
 Weisheit. Sonst ob nicht besser, daß sie
 in Mannstugend blieben, als daß sie sich
 um das Verste, wie viele außer Eger
 verdammten würden. Man begreift ihn, daß
 die Mannstugend auf verdammlich sei, und
 daß sie insonderheit, davon außer sich
 und sich so nahe wären nicht mehr als
 Mannstunde anzusehen, wobei man sich
 hat, sich zu Gott zu wenden, denn ob nicht
 Sonst klar, daß er allein Eger sei,
 beim morgigen Tage sieht man: Es ist alles
 anders!

Zurück an
Erben.

Am 14^{ten} April traf man aus und in der Stadt ein Gängler-Gezehr an. Eine große Anzahl von geizigen Zerstörer. Man zeigt ihnen, wie das Gesetz steht, und wie sie ihre Zeit besser verwenden müssen, und davon für ihre Väter. Auf dem Wall der Stadt stand ein christlicher Mann auf der Mauer, und sein Nachbar so ihm beistand, stand bei ihm, sie haben auch in der Stadt gelohnt. Man erinnerte sie an diese Worte. Sie auch von

1 M
2047:1

Freidmischer Sympag erzählte, wie ihn in den
 Eys erwegangenen fast das vörmalige verstaubte
 ausstößig gemacht, und Götter für an, was
 man ihn zur weihung, viel zu Göttern zu
 den, vorziet. Log einer Cio-Boutique
 wachte man stund ausfüßlicher gegen das
 Freidmische, und erzählte ihnen, dass das
 Log in Göttern oben so wohl für sie als für
 aus Göttern sey. Es war alles still, nach
 dem einer für den Freidmischen, das Freidmische
 sey eine lang hergebrachte Sache branten vor.
 der Caspar. Als man einen stund zu Göttern
 geben wollte, stillig ob gerade zu ad, und
 nicht auf einen andern, den man ob Göttern
 könnte, der war ob auf Göttern an.

aufwärts an
den Göttern.

Der 20 April war einer aus mit stund
 in Periamannica pungen, und da man schon
 vorhin angewissen war, ward man durch
 der dasigen Göttern ungeschlagig an der
 wofür man angewissen; man sagte ihnen
 das war Göttern: warum einen die ganze
Welt gerühmt und wäret der Göttern?
 Es sagte man zu einem andern Göttern
 die ganz unartig waren: was soll in dem
man sagen? Das ist blöde dahn, dass das
 was für Göttern allein so lieb macht. Göttern
 und gütig und Göttern wollen.

Don 21. Apr: Ging eine Aule in
des Nachmittags Stunde sehr reichlich
und kam in der Mitte der Schenkung
s. nachst zum Tische des nachher Nord-
westlich liegenden Perianthapongels ge-
nommen und Schinuanapongels:
ich gefühl mit einigen etwas un-
genau, und weil man eine große
große ganz vollständige Frucht von der
früheren ^{Genike} zu sehen bekommen, in welcher
sie aufsteht; was es war eine Frucht unter
der Erde auf einer Krone und welcher
nachgenommen, wie sie sich in der Frucht
gezeigt, und wenn sie nicht bekommen
würden, gewonnen, zeigte man ihnen
etwas davon und sagte: Sie hatten es
unter der Erde. Die meisten sind groß, als
früher, aber die Erde war groß und
und sagte zu ihm: es war eine gute Frucht
kamen, nachst in Grunde der Frucht von
dieser unbedingten Hoff-Verlust ist.
Man antwortete ihm nach Wiederkunft
als einer großen das fand sie verloren
auf einer großen Ausgabe, gab man
ihm und weil einen anderen auf eine, der
er fragte. In der Partei derer glaubt
kamen traf man eine große Menge von

nächst ihres Eufthor an jenerle Eufthor man sei 117
 nicht Zucht Hüt der Catagibum Gofagor Eir, Louafum
 und über das Hütro Hütro sei Hütro Hütro. an Hütro.
 und über das Hütro Hütro sei Hütro Hütro.

den 25^{ten} April. Voraustragung des Monats.
Allerhöchster, unvordenklicher, gütigster Kaiserlicher
Joh: 20. 19. 7. der kaiserlichen Hofkanzlei Befehl
kaiserlicher Hofkanzlei. // Wir Joseph an jedem
Sonntag und Fest-Tage eines jeden unserer besonderen
Progras zu denken und geben nicht zu wollen.
Zu uns nur die Hofkanzlei Ordnung d. Mitte
Erlaubt, dass der Hofkanzlei wird.
aus dem Hofkanzlei.

[illegible]

sag, ob Götze abzuweißen, so sagh: wenn
 weissen und Säure, so Säure und auf. Man
 auswendig: das sind die für die Krieger
 geben muß. Wo eine Pictari Pagode
 steht, da ~~ist~~ ^{ist} dort stand ein Stein, worauf
 Bild der Götze, man sagh zu ein paar Götze
 so zu gehen waren: Gott hat den Stein
 auf die Götze, welche dergleichen an den
 die Götze aufhiefen, und ein Stein für
 auf von den Götze für ein weissen
 von. So der soll das weissen und
 ein weissen das Götze zu einem aufhiefen
 an ein Götze gebraucht, von einer der
 aus der Götze radel sagh: man weißt
 Götze, ob man die weissen, man weißt
 Götze, und so ein Stein für eine weissen
 Götze.

Den 25^{ten} April. von einer auf den
 in den weissen Nord. Götze, man
 weissen zu zu einem weissen Götze
 weissen von einer Götze und Götze zu
 sagen, in Götze, ob man die weissen
 Götze, aber sie bleiben so, und
 und Götze Götze mit einer weissen
 und Götze.

Codex. da riner auch mit Euth Novembtag
 i der Abends die gewöhnliche Mittwacht-
 Sakrifization in der Portagiesische Provinz
 Eith, gieng ein anderer auch mit zu riner
 Waunders Person, die mit riner Europäischen
 Soldaten verheiratet ist, und die nach der Kind.
 der vom Dillage & Hospitalen, und den Euth
 nach grunsa. weil sie vorwärts in der
 Eith gezogen, sieht man ihr sehr zu ge-
 müt, und hat sie, ihre Dote zu verwahren,
 da es sich, dass in Abfluss ihrer Eith
 Götter, wenig Götter übrig waren,
 die hat von Anfang ihrer Person. Waunders
 bei nicht werden können, wenn man sie
 besucht haben, auf Euth nicht, dass sie nicht
 mit Eithen ganz zufrieden gab, dass sie sich
 und ihre Eithen gegeben waren. Ein
 andere Waunders wird nicht gesehen in der
 Nachbarschaft, auf die Anwesenheit
 die man ihr, ihre wenigen Dingen anzu-
 nehmen, antwortete sie nicht. Eithen
 meine Dingen sind sehr zu dieser Waunders
 Leid, welches Eithen. Eithen ist. Nach der
 man ihr die wenigen Dingen anzu-
 nehmen, und sie zum Eithen anzu-
 nehmen, das Eith. Abends, welches man ihr
 vorwärts, in dieser Eithen lag auf der Eith

des Thiers Galt, als man nach dem von der
 bitteren Erde fortwachte, sprach einer: war-
 um so das Glick? und als man ihm die
 unsern unsicher darvon anzeigte, that er
 zwar überzucht, nicht aber nach einer
 Weile: so that der Wirth den auf einen
 Zorn los, seine Hute gehabt. Man rief
 nicht ihn aber wieder davon, weil das Wort
 Unfahra gewesen, so dass er sich verwundete.
 Auf dass man nicht mehr über das
 Glick darvon reden konnte. Sie umwanden aber das
 Zorn und wiesen dem Glickseligen gegen
 die Unfahra und die Unfahra, die man nicht
 gegen, das man abbauf. In der That
 wachte man ein Jahr Mahamedaner an,
 und sprach ihnen sturab von Aufhebung der
 Sünde und von der richtigen Felle und
 Rüste der Mause, so. Sie liefen aber
 aber Glickseligen wieder zu. In die
 von andern Glickseligen die Erde nach
 einen in dem von unverschuldeten Gold. Glickseligen.
 Man wachte von der Unglickseligkeit der von
 dieser Lage, und stellte ihnen die von allen
 von Gott großmuthig bedungene das Glick
 in einer Summe von, und das sie, die man
 aus der Zeit zu. So kam ein Glickseliger
 Glickseliger zu dem, einer aber wieder zu
 einem einen der Wirthseligen man

Einde Grijst woggegalten, und wie er
 in Ofter-zeit die Seelen besorget. Daus Galt
 er auf angerechnet, das die 18^{te} als den
 letzten Ofter-Tag in Chalecappener der
 Nacht eine große Angel aus der Luft gefallen,
 die ein Theil von der Seife eine angestrichene
 Finnenfuss, das mit Hochbedrückung
 in Brand gesteckt, es ist aber bald gelöst
 worden. wof Galt er bemerkt das die 20^{te}
 dieses Monats Abends zwischen 7. 8. Uhr ein
 Licht gesehen, das eine eine glühende Angel
 ausgeht, in Süd-Osten, wo das Thore-bild
 der Kirche gestanden, aufgestiegen und auf Nord-
 West gegangen, es Galt keine Gefahr, das
 Licht des Seelen war auf nicht brennend, son-
 dern weiß Galt er. Es ist auch kein Unfall oder
 Unfall dabei geschehen worden. Dieses Licht
 Galt ist eine in Trauerbar auf eine weise
 worden gesehen worden, der Tag darauf
 sich etwas regte. Die Thore-Wunde aber
 wollte daraus eine Thore prognostizieren.
 der 30^{te} April. Seit der 26^{te} der Abend fast

weiter bricht.

es ist Galt eine abweichende Gewitter und
 Regen Galt bald aus Norden bald aus Süden
 gegeben, der Wind so in verschiedenen Nacht
 mit zirkulärer Galt aus Süd-Osten

gottes, laßt ersehen, daß ein Orkan und
gewaltige Regen wüthte. Das vom Regen ruhete,
dieser Gewaltige erschiede und noch Etwas
zu sehen, welche in dieser Monat und unge-
wöhnlich ist. Die Erde gab es in Erde. Mond
dieser Monat ist Neujahr gefeiert. Da sich Jahr.
mit dem 11ten April auf ihre Hülfe bei dem
Siwappattikaral: welcher der Schwere ist, das
Neujahr aufzueht, ist ihr Gewohnheit, das
Tag vor dem Neujahr: welche der 10ten April auf
diesem Stile war: in der Schwere Pagode ein-
setzt zu gehen, und den Geistern dabei Erben zu
tragen, welche sie auf sich in loco gottlos:
weder wird Wasser aus der Kaverisbrun-
nen, und alle in Schwere Pagode, Kunder
gehehen, werden damit gesalbt, die
Geistern werden damit gesalbt und sie sind
ein an. Nachher gab es ein Pongel, nicht
wie das in Januari Monat der Dore zu sehen,
sondern ihre Familien zum besten bewirken
sie sind eine gute Maßzeit. Eine der Frucht-
kinder des Ortes, steht darauf, jedem an
der 16. vorläuft die Nativität auf das
ganze Jahr, woran er angestrichen und mit Kräutern
abirren p. beschützt wird. Die Wiederkun-
ftikarer oder Aufzueher des Wiederkun-

17. Tage nachher, am
 den Tag von den Neu-Mond, da sie sich
 auf die Inseln von den Inseln
 von den Inseln. Alle Tage des Monats
 Monat haben wir angemerkt, dass die
 Erde in der nördlichen Stadt der Dörfer
 der Göttin Mariammi, Kattawirajen
 ein Fest gefeiert, um von der Erde zu
 fügen zu werden. Im Aufbruch des Monats
 haben sie sich das Fest in Kattapaleiam
 das auf dem Kattapaleiam gemacht und
 in der Stadt. Als wir aus
 und den Tag darauf in das Dorf gingen, fand
 es unsern Freunden sehr willkommen. So
 und die Festen der Erde und der Erde
 nach der Erde, und sie wurde zu den
 eines großen Festes der Göttin Kattawirajen
 aus den 30. und 31. Monaten mit den Festen,
 da das einige Tage und Tage waren, und
 wir selbst nur Tage in den Festen, so
 fühlte man den 31. Abend, so zum Festen
 nach Othawamangalam, und die Erde sagte:
 so wie sie und die Erde auf den Festen,
 weil wir sie in der Erde und der Erde
 und aber aus der Erde. Weil die Erde
 den Festen der Erde des Ortes Wisuwanaden

Swami rei ficht zu flogere dinstflager aust-
 ftehen der Anfang gemacht worden, so können
 immer noch von durer Krana dwergele: das
 sind die kleinen göhren: dinst der ort erst
 lassen. Und nun, tha und dast auf der fischer
 vogel, wo auf ein göhr Kattawirajen ficht.
 kindt, ficht ficht: dast dem göhren der Pafari
 und diese göhren und bracht der göhren Mutter
 Mariaumme und seiner Viner Potta Swami
 zugehört mit, diese sind ficht getragte worden.
 als man weiter frag: was ficht die was Opfer
 der göhren gebracht? so runderen sie: von
 alten ficht ficht ja, das eine kleine
 ficht ficht, worin die ficht ficht ficht ficht,
 darauf ficht eine ficht, die ficht Opfer ficht.
 ficht, die der Pafari und seine ficht zu ficht
 von ficht. In der ficht ficht ficht ficht ficht
 ficht ficht, zum 2. ficht ficht ficht ficht ficht
 ficht ficht, was und aber mit ein ficht.
 als man nun ficht ficht ficht ficht ficht ficht
 der, das ficht ficht und ficht ficht in ficht
 ficht ficht ficht ficht ficht, was ficht ficht
 gar bald mit der Macht der ficht ficht
 ficht, indem es zur ficht ficht ficht ficht:
 aus Mangel der ficht ficht ficht ficht ficht ficht
 ficht ficht ficht aber ficht ficht, was ficht

und andere Eilige vortun geschicket und
 auch der Waisenschatz so viel zusammen gethan,
 daß er solch Almosen geben könnte, wobei
 er den Namen des hohen Harens by gewissem
 Abschluß auswirft, wofür die übrigen aller
 mit auswirken, und dabey an ihre Arbeit schlagend;
 als dieses vordrey, gieng der Gast. Wiewohl
 2. Jüngere ihn und wachte eine Weile vor.
 Geringe gegen sie, worauf er ihnen die Hand
 gab. Dann aber beschien ihm die Stube
 mit der so genannten Eil. Asche und wies sie
 ihm zu, er gab darauf allen übrigen
 Herten die Hand, und stelte sich an seinen
 übrigen Ort. Er wendete sich darauf zu
 einem, und sagte: Das ist alles aus einer Hand,
 du. Ich: Da ist alles nur Eines, so ich es
 so ganz habe, ich will, so es bekehrt, der Wer-
 ne, so ich es aus ihm. Ich wende es, das nicht
 von einem, daß der Komme, da er gr.
 geben wird. Ich: Komme, die nicht aus ihm
 können, soll man schreiben, aber solch nicht
 ich, so ich, die große Hand und so, so haben,
 die sollen auswirken, das ist die Ordnung Gottes.
 So: Es ist dieses by und ein gewissem Handreich,
 Ich: Daraus kommt ich, das ist die Ordnung

1 M

2D47:1

die Zeit auf ihren Ursprung zurückzuführen.

Eodem. Nichts rührte von und aus und von
und großartig mit mir ganz Muhammedaner
wollte in der Satire durch Fethiye die
wovon wir die Lieder Lieder wohnt die, der
Freude und andere haben. Man wohnt
überhaupt von der Befreiung, Dürft und
dem Lohndar. Als man sich bei
der Befreiung mit einem wohnt, und mit
Veränderung eines Lichtes, so auch nicht.
Es, wie die Fünfteiligen werden, so bringe ein
abgelebtes angestrichenes Muhammedaner
davor, göttlich zu gelassen an, und hat
als wohnt es von nicht, man es nicht
sich und sagt: Wenn man einen Partei,
es fragen: wie hat Gott alles gemacht, da
wohnt glückselig, da hat. so antwortet
es mit der Antwort, so man gebraucht hat.
Es hat geschrieben. Man erwies sich, wie
wont. Dagegen, und da ein angestrichenes
Freude ihn ruhig gelassen wolle, sagte man:
Drei Freuden wird ihn sagen, und so fast
man steht. Es ist wohl anzugehen.
wovon, es einen ohne Veränderung, wie sich
bei der Freuden. In einem Christen Gott
war man die Götter abzulassen
unverändert an, wohnt man angestrichen

man
hat unsern Christen und auch Heiden
und Jüdinnen zu verstehen, daß in Jesu allein
Seligkeit ist; und daß der Erlöser nicht eine
Christliche Kirche, ^{der} son. x. den Jüden der Gesetz
schickte einen der Gesetz zu einem Heiden
Christen; vi. sagt: Christen Sonntag
wird in der Kirche kommen wegen eines
Festtags; der Gesetz sagt: Inbegriffen
wird es kommen, und sonst laßt es zu
dieser nicht kommen. Man erzählte ihm, daß
man von einem Pariser Christen, der man
auch aus dem Mittelwege geschworen, und man
der man nicht gewohnt, der Jesu so viel
daraus gehen würde, am ersten Sonntag
bei Luther in Betlehem Kirche verfahren
daß sie verstanden sei. Man bat sie, immer
wolle man zu ergründen. Sei Christ aus
dieser Ort keine Sorge, der mich alle mit sei
von Geist über den Menschen ^{ist} bezieht
hat. Man erzählte ihm, daß er von der Menge
und sagt: man zerrisse sie an seiner Le.
Lebung. Er sagt: Gott kann es thun! Man
wird ihm, schließlich auf die Ordnung Gottes
in der Welt, so der ganze Himmel offenbaren
wird; die Menge Jüdinnen der Jüden.

wird man wohl besonders ein neues Gebäude
 für sich mit Anordnungs des Grundstücks
 dem Herrn zu geben. Es war alles still,
 und einer insbesondere billigte das zu geben,
 Kaufleute man ein in einem Eifer im
 Lande folgende Güter, Muehamedaner an,
 und erwarbte sie an die Ungewöhnlichkeit
 aller Dinge, und auf das ^{Land} ~~Land~~, wo man
 von dem Ursprung des Landes, und man den
 einzigen allgemeinen Lande aller ge-
 schloßten, Guts, und d. g. die waren überhaupt
 still, als man aber began anzufragen wie
 sehr: Gott wolle ihren Anstand g. tra, and
 wolle sie; so wird g. tra, aber mit
 einem solchen Land, das man nicht, so
 man nicht will.

Erklärung
Landes.

Edel. Ein andrer aus dem Lande einer
 Lande aus dem Lande der Gemeinde
 so an einen Tisch von einem Nachbarn
 gesollt ist. Man sprach: ob es nicht auf
 die Erde aufsteht? Die wolle und
 wolle, das Gott ihr Gütlich sei und sie in
 Christi Blut wolle und bald zu sich
 abgehen wolle. Kaufleute Guts man
 in dem Lande mit einem Lande
 die geistige Frucht nicht.